

für uns alle

INFORMATIONEN FÜR DIE MITARBEITER DER FIRMA DR.-ING. RUDOLF HELL

Nr. 1

24. Dezember 1970

Vor Ihnen liegt als Weihnachtsgabe und Weihnachtsüberraschung die erste Ausgabe unserer neuen Firmenzeitschrift, die den Titel trägt: "für uns alle"

Verantwortlich für den Inhalt ist der Chef unserer Personalabteilung, Herr Kümmell. Die Gestaltung und die Herstellung liegen in den bewährten Händen unseres Herrn Günther, der auch für die Schriftleitung und Gestaltung der Firmenzeitschrift "KLISCHOGRAPH" zeichnet.

Mitarbeiter für das Blatt sollen die Betriebsangehörigen sein, die Neues und allgemein Interessierendes über den Betrieb, zum Beispiel über die technischen oder vertrieblichen Erfolge der Firma, über die Betriebsabteilungen, den Betriebssport, aber auch über allgemein interessierende soziale Fragen berichten können.

Die Themen sollen sich auf das Geschehen in der Firma beschränken; nicht erwünscht sind hier Politik und Sex. Darüber lesen Sie nach Bedarf besser in der überreichlich vorhandenen Literatur, die Sie an jedem Kiosk kaufen können.

Was wir auch mitteilen wollen, das sind bemerkenswerte Daten im Leben unserer Betriebsmitglieder, wie etwa Betriebsjubiläen, Heiraten und Geburten, wesentliche Veränderungen in der betrieblichen Einstufung, wie Übernahme einer Betriebsabteilung und ähnliches und, nicht zuletzt, über die Jugend im Betrieb.

Und wenn uns jemand kleine witzige Zeichnungen oder Karikaturen liefert, die eine freundliche Kritik beinhalten, so werden auch diese gern gezeigt.

Ich hoffe, dieses Blatt unterrichtet Sie über viele für Sie interessante betriebliche Vorgänge, die Ihnen bei der Größe des Betriebes und der Unterteilung in drei verschiedene Betriebsstätten auf anderem Wege nicht zugänglich sind.

Ihnen, liebe Betriebsangehörige, wünsche ich frohe Festtage und ein glückliches und erfolgreiches Neues Jahr

Ihr



Die Hell-Altersfürsorge GmbH

Vielen Betriebsangehörigen ist vielleicht noch nicht bekannt, daß seit 1954 die Hell-Altersfürsorge GmbH besteht. Sie hat die Aufgabe, aus eigenen sowie aus den ihr zufließenden Mitteln Ruhegelder, Witwengelder, Kindergelder und Beihilfen an ehemalige Betriebsangehörige der Firma sowie an Hinterbliebene von Betriebsangehörigen zu gewähren.

Jahr für Jahr erhielt die Hell-Altersfürsorge von der Firma Zuwendungen, um ein ausreichendes Vermögen und genügende Reserven anzusammeln. Dadurch hat die Gesellschaft im Laufe der Zeit einen Vermögensstand erreicht, mit dem die Zahlung von Ruhegeldern und Witwengeldern auf absehbare Zeit hinreichend sichergestellt sein dürfte.

Heute betreut die Hell-Altersfürsorge GmbH 38 ehemalige Betriebsmitglieder oder deren Witwen. Durch das relativ niedrige Durchschnittsalter der Belegschaft war die Zahl der Ruhegeldempfänger zunächst sehr klein. Während die Gesellschaft in den ersten zehn Jahren 7 ehemalige Betriebsangehörige betreute, nahm die Zahl in den Folgejahren stärker zu. In den Jahren 1966 bis 1969 erhöhte sich der Kreis der Leistungsempfänger um 26 und betrug Ende 1969 dreiunddreißig Pensionäre oder Witwen.

Am 20. August dieses Jahres hat die Firmenleitung beschlossen, die geltenden Tabellenbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung ab 1. Oktober um 15% zu erhöhen. Die erhöhten Beträge erhalten ab 1. Oktober 1970 auch die bisherigen Ruhegeldempfänger.

Die Hell-Altersfürsorge gewährt Leistungen nach Richtlinien, die letztmalig im März 1966 geändert worden sind und eine einheitliche Handhabung sicherstellen sollen.

Allgemeine Voraussetzung für die Gewährung von HAF-Leistungen ist, daß der Übertritt in den Ruhestand unmittelbar an die Beendigung der Arbeit in der Firma Dr. Hell erfolgt, und zwar, weil die Altersgrenze erreicht wird oder Invalidität eintritt. Die bisherige Praxis hat gezeigt, daß die meisten Betriebsangehörigen nach Vollendung des 65. Lebensjahres in den Ruhestand treten. Bei Männern erfolgt die Pensionierung deshalb meist erst mit 65 Jahren, weil nach der gesetzlichen Regelung die Altersrente auch erst dann zu steht. Frauen dagegen erhalten die gesetzliche Altersrente unter bestimmten Voraussetzungen bereits nach dem 60. Lebensjahr.

Es kann allerdings auch dann vorzeitig ein Ruhegeld gewährt werden, wenn Erwerbsunfähigkeit oder Berufsunfähigkeit vor Vollendung des 65. Lebensjahres besteht.

Voraussetzung ist ferner, daß der Mitarbeiter mindestens 10 Jahre bei der Firma Dr. Hell tätig war, wobei die Zeit ab vollendetem 21. Lebensjahr und beendeter Ausbildung als Dienstzeit rechnet.

Die Witwenversorgung setzt voraus, daß die Ehe mit dem verstorbenen Betriebsmitglied bis zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst durch Pensionierung oder durch Tod mindestens 5 Jahre bestanden hat. Die Witwe soll nicht mehr als 15 Jahre jünger sein als der Verstorbene. Das Witwengeld wird unabhängig vom eigenen Einkommen gewährt. Dagegen entfällt die Witwenversorgung bei einer Wiederheirat. Das Witwengeld beträgt 60% des Ruhegeldes.

Für Kinder von Pensionären wird ein monatliches Kindergeld von DM 10,- gewährt, normalerweise bis zum vollendeten 14. Lebensjahr, darüber hinaus bis zur Beendigung der Schul- oder Berufsausbildung. Dasselbe gilt bei Waisen verstorbener Belegschaftsmitglieder. Jedoch erhalten Halbweisen 15% und Vollweisen 25% des Ruhegeldes des Verstorbenen, mindestens jedoch monatlich DM 15,- bzw. DM 25,-.

Die Höhe der Ruhegelder richtet sich nach Tabellenbeträgen. Bemessungsgrundlage ist die Lohn- oder Gehaltsgruppe, der der Mitarbeiter während der letzten 5 Jahre vor seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst überwiegend angehört hat. Außerdem sind die Beträge abhängig von den pensionsfähigen Dienstjahren, wobei angefangene Jahre von mehr als 6 Monaten auf volle Jahre aufgerundet werden. Die Pensionssätze steigen von Dienstjahr zu Dienstjahr. Die Grundbeträge liegen bei zehn anrechnungsfähigen Dienstjahren zwischen DM 30,-- und DM 47,-- monatlich. Die Höchstsätze werden nach 45 anrechnungsfähigen Dienstjahren erreicht und belaufen sich dann je nach Pensionsstufe auf DM 107,-- bis DM 349,--. Mit der Zahl der Dienstjahre steigen, wie daraus ersichtlich ist, die Pensionssätze erheblich.

Abschließend können Beihilfen in Betracht kommen, wenn Pensionäre zum Beispiel in eine wirtschaftliche Notlage geraten sind.

Die Leistungen der Hell-Altersfürsorge sind freiwillige soziale Leistungen, auf die kein Rechtsanspruch besteht. Jedoch kann man davon ausgehen, daß dem, der die Voraussetzungen der Richtlinien erfüllt, die entsprechenden Leistungen der Hell-Altersfürsorge gewährt werden.



Freizeitgemeinschaft **Bauernhaus** Suchsdorf e. V.

Wußten Sie schon, daß wir für uns alle – also auch für Sie – einen Verein haben, der sich Freizeitgemeinschaft Bauernhaus Suchsdorf e. V. nennt? Als Mitglied dieses Vereins können Sie dort Sport treiben, Skat spielen, Vorträge hören, an Diskussionen teilnehmen, verschiedene Hobbies ausüben oder einfach gemütlich beisammensitzen.

Als "Club-Haus" steht das sogenannte Bauernhaus in Suchsdorf, Viehdamm 67, direkt hinter dem Betriebsgelände, zur Verfügung. Das Bauernhaus ist von den Mitgliedern in Selbsthilfe gestaltet, ausgebaut und verschönert worden. Es bietet Möglichkeit für mancherlei Geselligkeiten wie Betriebsabteilungsfeiern, Jubiläen und private Feste.

Schauen Sie sich das Bauernhaus an, wenn Sie es noch nicht kennen, oder erkundigen Sie sich bei dem 1. Vorsitzenden, Herrn Hans-Jürgen Petersen, Ruf: Suchsdorf 301, der Ihnen gern Auskünfte gibt und sich über jedes neue Mitglied freut – Beitrag monatlich DM 0,50. Denn, obgleich der Verein von der Firma finanziell unterstützt wird, fehlen noch viele 50 Pfennige, um alle Pläne zu verwirklichen.

Neue Leitung des Fertigungsbereiches



Mit Beginn des neuen Jahres übernimmt Herr Dr. Neumann die Leitung unserer Fabriken.

Herr Dr. Neumann, der seit dem 17. November 1970 bei uns ist, wurde bereits Ende des letzten Jahres für die Mitarbeit in unserer Firma gewonnen. Er sollte, so war es vorgesehen, nach der Pensionierung Herrn Direktor Heises an dessen Stelle treten und bis zu diesem Zeitpunkt reichlich Gelegenheit haben, sich gründlich einzuarbeiten.

Durch den unerwarteten Tod Herrn Direktor Heises kam alles anders. Tatkraftig durch Herrn Kosfeld unterstützt, übernahm Herr Direktor Taudt zwischenzeitlich die Leitung der Fabriken. Er wird Herrn Dr. Neumann in seine neuen Aufgaben einführen und weiterhin dem Fertigungsbereich verbunden bleiben, so daß die Kontinuität gewahrt ist.

Herr Dr. Neumann, 39 Jahre alt, hat an der TH in Braunschweig Elektrotechnik studiert und sein Studium 1958 mit der Promotion abgeschlossen. Am 1. Januar 1959 trat er in die zentrale Fabrikenleitung der AEG in Frankfurt ein. Nach einem Jahr wechselte er in das Hochspannungsinstitut der AEG und war hier wie in der zentralen Arbeitsvorbereitung der Fabrikenleitung sowie in der Abteilung für Mechanisierung und Automation der AEG Schaltgerätefabrik in Neumünster je ein Jahr tätig, um anschließend dort drei Jahre lang die Arbeitsvorbereitung zu leiten.

Bevor Herr Dr. Neumann zu uns kam, war er dann fast fünf Jahre lang der Leiter der Fertigung der Leistungshalbleiterfabrik der AEG in Belecke im Sauerland.

Wir begrüßen Herrn Dr. Neumann bei uns und wünschen ihm viel Glück und Erfolg in unserem Hause.



Personelle Veränderungen

Herr Peter Käpernick – als Schriftsetzermeister und Druck-Ingenieur Fachmann auf dem Gebiet der Schriften – übernahm, nachdem er mehr als fünf Jahre erfolgreich im Vertrieb tätig war, mit Wirkung vom 1. Dezember 1970 die Leitung der Schriftenabteilung im Rechenzentrum.

Arbeitgeberzuschuß zum Krankenversicherungsbeitrag auch für nichtversicherungspflichtige Angestellte

Ab. 1. Januar 1971 erhalten auch die wegen Überschreitens der Jahresarbeitsverdienstgrenze nichtversicherungspflichtigen Angestellten einen Arbeitgeberzuschuß zu ihrem Krankenversicherungsbeitrag. Die Höhe des Verdienstes spielt keine Rolle.

Voraussetzung für die Gewährung des Zuschusses zum Krankenversicherungsbeitrag ist, daß die betreffenden Angestellten entweder der gesetzlichen Krankenversicherung freiwillig angehören oder bei einem privaten Krankenversicherungsunternehmen versichert sind. Besteht keine Versicherung, ist ein Anspruch auf den Zuschuß nicht gegeben.

Für die privat krankenversicherten Angestellten ist außerdem erforderlich, daß sie für sich und ihre Angehörigen, für die ihnen Familienhilfe zusteht, Vertragsleistungen erhalten, die der Art nach den Leistungen der Krankenhilfe der gesetzlichen Krankenversicherung entsprechen. Nähere Auskünfte hierzu gibt Frau Segler.

Der Höhe nach ist als Zuschuß der Betrag zu gewähren, der als Arbeitgeberanteil bei der Krankenversicherungspflicht des Angestellten zu zahlen wäre. Das sind im Höchstfalle DM 59,85.

Es wird jedoch höchstens die Hälfte des Betrages erstattet, den der Angestellte tatsächlich für seine Krankenversicherung aufwendet. Dieser Betrag kann im Einzelfall unter dem Beitrag der zuständigen Pflichtkrankenkasse liegen.

Alle von dieser neuen Regelung betroffenen Betriebsangehörigen werden gebeten, durch eine Bescheinigung, Beitragsrechnung o. ä. ihre Versicherung sowie die Höhe ihrer tatsächlichen Aufwendung bis spätestens zum

10. Januar 1971

dem Lohn- und Gehaltsbüro nachzuweisen, da sonst ein Zahlung des Arbeitgeberanteils nicht vorgenommen werden kann.

Zwei Wünsche des Lohn- und Gehaltsbüros

Lohnsteuerkarten

Das Lohn- und Gehaltsbüro bittet alle Betriebsangehörigen darum, die neuen Lohnsteuerkarten für 1971 baldmöglichst abzugeben. Letzter Termin:

15. Januar 1971.

DM 624,- Zahlungen

Um dem Lohn- und Gehaltsbüro die Arbeit zu erleichtern, werden alle Betriebsangehörige, die 1971 den vollen Jahresbetrag von DM 624,- vermögenswirksam anlegen wollen, gebeten, dem Lohn- und Gehaltsbüro - wenn möglich - Bescheid zu geben, daß die vermögenswirksamen Leistungen in gleichbleibenden Beträgen von DM 52,- monatlich einbehalten und überwiesen werden können.

Aus der Hell-Familie

Hochzeiten

Ingeborg Burggraf, geb. Barthels
Heike Neubert, geb. Wydawka
Bodo Jesse - Blanka Cubic
Gert Lohse - Beate Krekel

Geburten

Dr. Uwe Gast	28.10.1970
	eine Tochter
Siegfried Klopsch	1.11.1970
	einen Sohn
Holger Bielawa	1.11.1970
	einen Sohn
Hans-Peter Schulze	5.11.1970
	eine Tochter
Margot Neumann	18.11.1970
	eine Tochter
Ursula Hübner	2.12.1970
	eine Tochter
Heinrich Jürgensen	7.12.1970
	eine Tochter
Wilfried Münstedt	9.12.1970
	einen Sohn

Die Schriftleitung bittet, ihr Eheschließungen und Geburten mitzuteilen, damit sie in Zukunft an dieser Stelle veröffentlicht werden können. Telefon 242.

Sterbefälle

Im Jahre 1970 bedauern wir den Verlust folgender Betriebsangehöriger und Pensionäre:

25. 1.1970 Herr Dir. Walter Heise
11. 2.1970 Herr Ernst Quitsch
14. 3.1970 Herr Emil Helbert
25. 4.1970 Herr Alfred Danielsson
29. 4.1970 Herr Ewald Babendreier
5. 5.1970 Herr Frank Mäckbach
14. 7.1970 Herr Hans-Jürgen Matzen
16. 7.1970 Herr Bernhard Thoring
10.10.1970 Herr Fred Hermann
18.11.1970 Herr Fred Bauer
25.11.1970 Herr Kurt Eilf

In den Ruhestand traten

31. 1.1970	Hugo Zühlke
15. 4.1970	Gustav Reinhardt
31. 8.1970	Luise Bandholz
31. 8.1970	Gertrud Seegers
2. 9.1970	Paul Steffen
30. 9.1970	Anni Nielsen
30.10.1970	Johanna Heitmann

Dienst-Jubiläen

Im letzten Vierteljahr feierten ihr 10-jähriges Dienstjubiläum:

1.10.1970	Klaus Merkert
1.10.1970	Wolf-Rüdiger Pieper
1.10.1970	Helmut Sonst
1.10.1970	Uwe Pulß
1.10.1970	Manfred Schrötel
12.10.1970	Erwin Mausch
24.10.1970	Karl Reiser
1.11.1970	Hans Bäckler
1.11.1970	Hugo Tonn
1.11.1970	Ingrid Hoefl
1.11.1970	Annemarie Gössel
1.11.1970	Ernst Jess
4.11.1970	Erike Picht
7.11.1970	Ilse Albrecht
15.11.1970	Else Wind
22.11.1970	Dieter Pantaenius
28.11.1970	Elise Esemann
12.12.1970	Rosemarie Steenbuck

Philatelisten

In unserer Firma gibt es eine größere Anzahl von Briefmarkensammlern. Bisher haben sich ca. 120 Sammler zu einer Gemeinschaft zusammengeschlossen. Ein speziell eingerichteter Dienst versorgt die Gemeinschaft mit Neuheiten aus dem internationalen Briefmarkenmarkt.

Alle Briefmarkensammler sind herzlich zu den Tauschabenden eingeladen. Herr Sütel (236) oder Herr Voss (317), beide Werk I, geben während der Arbeitspausen gern nähere Auskünfte.

Im neuen Jahr sollen die Briefmarken-Tauschtage wieder aufgenommen werden. Wir treffen uns an jedem 2. Mittwoch im Monat, beginnend in Suchsdorf (Bauernhaus), abwechselnd mit der Kantine in Dietrichsdorf.

Beginn gleich nach Feierabend.

Änderung bei den vermögenswirksamen Leistungen

Ab 1. Januar 1971 erhalten alle Arbeitnehmer zusätzlich zu den von ihnen angelegten vermögenswirksamen Leistungen eine sogenannte Arbeitnehmer-sparzulage. Diese beträgt 30% (bei drei und mehr Kinderfreibeträgen 40%) der vermögenswirksamen Leistungen, bis zu einem Höchstbetrag von DM 624,-, also bis zu DM 187,20 (bei 40%:DM 249,60) im Jahr.

Sie wird nur gewährt, wenn der zu versteuernde Einkommensbetrag im Kalenderjahr bei Alleinstehenden 24.000,-DM und bei zusammenveranlagten Ehegatten 48.000,-DM nicht übersteigt. Die Zahlung erfolgt gleichzeitig mit der Lohn- und Gehaltsüberweisung und wird in der Lohn- und Gehaltsabrechnung gesondert ausgewiesen.

Statt dessen werden in Änderung der bisherigen Regelung die bisher abgabefreien vermögenswirksamen Leistungen steuer- und sozialabgabepflichtig wie normales Arbeitsentgelt.

Der Sinn der neuen Regelung ist der, daß nunmehr die Arbeitnehmer mit den niedrigeren Einkommen einen größeren Vorteil bei der Vermögensbildung erhalten. Während nach der bisherigen Regelung wegen der Steuerprogression der Vorteil für diejenigen am größten war, die am meisten verdienten, erhalten jetzt alle die gleiche Sparzulage, abgesehen von den von der Förderung ausgeschlossenen Spitzenverdienern.

Die neue gesetzliche Regelung berührt nicht die Zahlungen der vermögenswirksamen Zuwendungen der Firma in Höhe von DM 26,- gemäß der tarifrechtlichen Regelung.

Krankmeldungen

Bitte beachten Sie folgende Punkte

1. Jede Arbeitsunfähigkeit und deren voraussichtliche Dauer ist Ihrer Abteilung so schnell wie möglich anzuzeigen. Unterrichten Sie Ihren Vorgesetzten daher bereits am 1. Tag der Arbeitsunfähigkeit mündlich, schriftlich, telefonisch durch einen Familienangehörigen, Arbeitskollegen usw.
2. Spätestens am 3. Kalendertag nach Beginn der Krankheit muß dem Lohnbüro eine ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung vorgelegt werden. Diese ist nur dem Lohnbüro einzureichen bzw. zuzusenden. Das gilt auch bei kurzen Erkrankungen. Dauert die Arbeitsunfähigkeit länger als in der ärztlichen Bescheinigung angegeben, so ist dem Lohnbüro unverzüglich nach Bekanntwerden der Verlängerung eine neue ärztliche Bescheinigung einzureichen.

Wenn Sie diese Regeln nicht beachten, können Sie Ihren Lohnfortzahlungsanspruch verlieren.
3. Auch bei Erkrankungen im Ausland gelten diese Anzeige- und Nachweispflichten. In diesem Fall müssen Sie außerdem ihrer Krankenkasse die Arbeitsunfähigkeit und deren voraussichtliche Dauer so gleich mitteilen.

4. Ist Ihre Arbeitsunfähigkeit durch einen Dritten, z.B. bei einem Verkehrsunfall, verursacht worden, melden Sie dies bitte sofort dem Betrieb mit möglichst genauen Angaben über die Person des Schädigers und den Hergang des Unfalls. Wir benötigen diese Angaben, um den Schadensersatzanspruch gegen den Dritten in Höhe des fortgezahlten Lohnes bzw. Gehaltes geltend zu machen. Ihnen entstehen hieraus keine Nachteile.



Unsere Rentner im Sommer 1969 zu Besuch im Werk Suchsdorf

Unsere Jugend

Jugendvertreterwahlen

Am 29. Oktober 1970 wählten unsere Jugendlichen unter 18 Jahren ihre Betriebs-Jugendvertreter.

Gewählt wurden:

- | | |
|-----------------------|--------------------|
| 1. Günther Vogt | 4. Ausbildungsjahr |
| 2. Anemone Jungjohann | kfm. Angestellte |
| 3. Gesine Hauberg | mech. Helferin |
| 4. Kart Theet | 2. Ausbildungsjahr |
| 5. Peter Schnoor | 2. Ausbildungsjahr |

Die Jugendvertreter haben die Geschäftsverteilung unter sich wie folgt vorgenommen:

- | | |
|---------------------------------|--------------------|
| 1. Vorsitzender: | Peter Schnoor |
| Stellvertretender Vorsitzender: | Günther Vogt |
| Schriftführerin: | Anemone Jungjohann |

Ausbildung

Am 1. September 1970 begrüßten wir 53 neue Lehrlinge und Praktikanten zum Antritt ihrer Ausbildungszeit. Wir freuen uns, daß auch diesmal wieder Kinder von Betriebsangehörigen aufgenommen werden konnten.

Herzlich Willkommen und viel Erfolg!

Den Lehrabschlußprüfungen im Sommer 1970 stellten sich 48 Auszubildende unserer Firma. Davon waren

- 22 Feinmechaniker
- 14 Elektromechaniker
- 3 Werkzeugmacher
- 4 Technische Zeichner und
- 5 Kaufleute

Die Durchschnittswerte der Prüfungs-Ergebnisse liegen für den praktischen Teil "besser als befriedigend" und für den theoretischen Teil "befriedigend".

Pensionärstreffen im Drahtenhof

Am 30. Oktober 1970 trafen sich unsere Pensionäre als Gäste der Firma.

Um unseren "Ehemaligen" nicht nur zu zeigen, daß sie immer noch zu uns gehören, sondern auch, um ihnen etwas Besonderes zu bieten, wurde das Freilichtmuseum in Rammsee besucht.

Nach einem zünftigen Frühstück im Drahtenhof wurden einige der schönen alten Katen, Mühlen und Bauernhäuser besichtigt. Zwischendurch gab es Mittagessen und zum Abschluß eine Kaffeetafel.

Unter der bewährten Organisation und Führung unseres Herrn Wulff war die Stimmung – wie immer bei solchen Anlässen – sehr gut und die Veranstaltung ein voller Erfolg.



Fräulein Anemone Jungjohann erhielt das Prädikat "sehr gut" – nach nur 1 3/4-jähriger Lehrzeit.

Herzlichen Glückwunsch!

Betriebssport

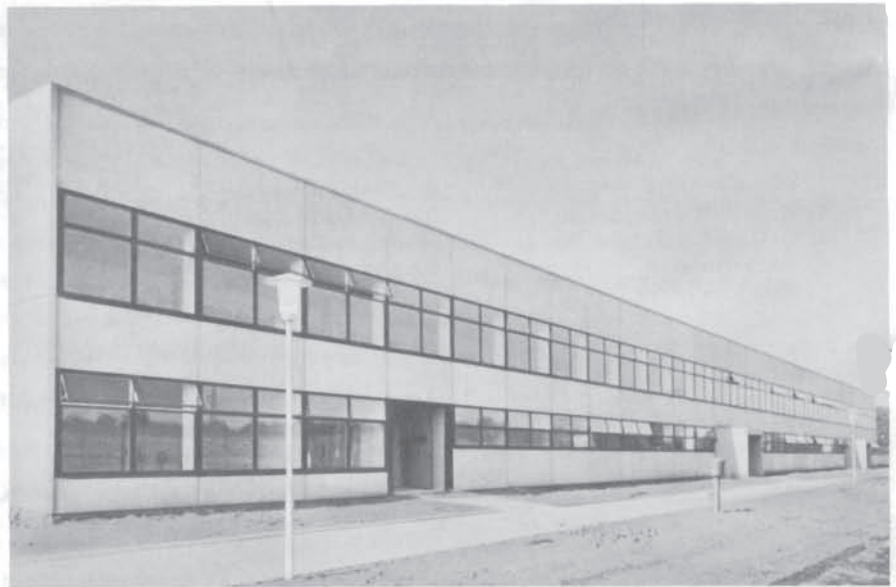
Unsere Betriebssportgemeinschaft, Sparte Fußball, kann auch in diesem Jahr wieder auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Mit einem Torverhältnis von 50:6 und einem Punkstand von 25:3 wurde unsere 1. Mannschaft Stadtmeister 1970. Damit ist Hell zum dritten Mal im Laufe der 15-jährigen Geschichte des Betriebs-sportverbandes Stadtmeister im Fußball geworden. Dieser Erfolg ist allen Spielern, aber auch unserem unermüdlichen Betreuer, Herrn Ernst Schwalm aus der Dreherei, zu verdanken.

Auch unsere Hallenhandballer gehören seit Jahren zur Spitzengruppe im Kieler Betriebssport. Von ihnen wurde bei Stadtmeisterschaften und Pokalrunden stets der erste oder einer der ersten Plätze erreicht.



Unser Bild zeigt die Mannschaft Hell A mit ihrem einsatzfreudigen Betreuer, Herrn Jürgen Nagel, der sich nach schwerer Krankheit auf dem Wege der Besserung befindet. Wir wünschen ihm weitere gute Genesung.

Teilansicht unseres Werkes III
in Kiel-Suchsdorf



für uns alle

Informationen für die Mitarbeiter der
Firma Dr.-Ing. Rudolf Hell

Herausgeber: Dr.-Ing. Rudolf Hell

Für den Inhalt verantwortlich:

Eckart Kümmell

für uns alle erscheint in zwangloser
Folge. Printed in Germany

Copyright 1970 by Dr.-Ing. Rudolf Hell

In eigener Sache

Wie schon Herr Dr. Hell in seinen Einführungsworten gesagt hat, sind Sie alle zur Mitarbeit an unserer Zeitschrift aufgerufen.

Wenn Sie irgendetwas Mitteilungswertes wissen oder interessante Fotos haben, schreiben Sie oder rufen Sie uns unter den Nummern der Personalabteilung an.

Wir freuen uns nicht nur über kurze Nachrichten, sondern auch über Artikel, für die ein kleines Honorar gezahlt wird.

Es liegt mit an Ihnen, daß unsere neue Zeitschrift interessant und lesenswert wird.

Die Redaktion